

Beleidigungen kommen übers Netz

Cybermobbing wollen Kreis, Kinderschutzbund und Aggerenergie bekämpfen

Von ARND GAUDICH

GUMMERSBACH. Das Internet macht alles jederzeit abrufbar. Auch Beleidigungen. „Cybermobbing“ nennt sich die neue Gewalt unter Kindern und Jugendlichen. Über das systematische Fertigmachen übers Internet haben sich rund 200 Lehrer, Erzieher und Jugendbetreuer am Dienstagabend im Haus der Aggerenergie schlaue gemacht.

Der Energieversorger hatte gemeinsam mit Kreis und Kinderschutzbund eingeladen. Die Kooperationspartner wollten mit dem Infoabend den Auftakt zu einer Medienausbildung für Oberbergs Pädagogen geben.

Cybermobbing hat viele Facetten

Landrat Hagen Jobi und Aggerenergie-Chef Frank Röttger begrüßten die beiden Referenten Dr. Catarina Katzer und Dirk Heinrichs. Die Sozialpsychologin und der Jugendgewalt-Experte gaben einen Überblick über Cybermobbing. „Denn viele Erwachsene verstehen das nicht“, sagt Dr. Katzer. Heinrichs ergänzt: „Es gibt nach wie vor Lehrer, die stolz sind, ohne PC auszukommen.“ Das gehe an der Lebenswirklichkeit der heutigen Jugend vorbei – und leiste dem



Über Kriminalitätsbekämpfung informierte auch die Polizei während der Infoveranstaltung zum Thema „Cybermobbing“. Diese neue Gewalt gibt's auf dem Land genauso wie in der Großstadt. (Foto: Krempin)

Problem Vorschub.

Laut Umfrage wird ein Drittel aller Schüler regelmäßig per Netz gemobbt. Das geschieht im ländlichen Raum genauso ausgeprägt wie in der Großstadt. Das zeigte auch eine Stichprobe im Plenum: Auf die Frage, wer Cybermobbing schon einmal beobachtet hat, hob knapp die Hälfte der Zuhörer die Hand.

Die Mitarbeiterin eines Jugendzentrums berichtete, dass ihr Kinder selbst gedrehte Handyvideos gezeigt haben. Auf denen wurde einer ihrer Freunde verprügelt. Ein Lehrer erzählte, dass an seiner Schule das „Social-Hacking“ häufig vorkommt: Ein Dieb verschafft sich Zutritt zu einer privaten Internetseite und ändert die persönlichen Anga-

ben des Besitzers – zu dessen eindeutigem Nachteil.

Cybermobbing hat viele Facetten, sagte Katzer: „Gerüchte werden gestreut, Mitschüler verleumdet, beleidigt oder erpresst, oder es werden peinliche Fotos oder Videos ins Netz gestellt.“ Unter Mobbing fällt auch, einen Jugendlichen gezielt zu ignorieren. Katzer: „In sozialen Netzwerken wie Face-

CYBERMOBBING

Die Anonymität des Internets macht es den Tätern leicht. Cybermobbing breitet sich mit jedem neuen technischen Gerät, mit jedem Programm aus. Experte Dirk Heinrichs: „Wir erleben eine neue Qualität der Gewalt. Früher hat man auf dem Schulhof nur eins auf die Nase bekommen. Vor dieser Gewalt konnte man davonlaufen.“ **Vor Cybermobbing jedoch gibt es keine Flucht.** Was einmal im Netz steht, bleibt dort meist für immer und erreicht zudem die ganze Welt. Einen Schutzraum haben die Opfer nicht. „Dadurch empfinden Opfer Cybermobbing als sehr viel verletzender.“ Cybermobbing fängt schon in der Grundschule an. Jede Schulform ist betroffen. (ag)

book oder StudiVZ gibt's sogar Hassgruppen.“

Wie Cybermobbing begegnet werden kann, wollen Kreis, Kinderschutzbund und Aggerenergie fortan gemeinsam zeigen. Für den Herbst ist eine Fortbildungsmaßnahme für Pädagogen geplant. Den könnten dann wieder Dr. Katzer und Heinrichs leiten. Auch ein Internetwettbewerb für Schulen ist im Gespräch. Die Allgemeine Wohnungsbau KG hat zugesagt, einer Schule im Oberbergischen Kreis einen Präventionstag zu finanzieren.